

# Fachspezifische Bestimmungen für das Bachelor-Hauptfach Germanistik mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (Erwerb von 120 ECTS-Punkten)

an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Vom 21. Februar 2012

(Fundstelle: [http://www.uni-wuerzburg.de/amtl\\_veroeffentlichungen/2012-16](http://www.uni-wuerzburg.de/amtl_veroeffentlichungen/2012-16))

---

*Der Text dieser Satzung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl kann für die Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden. Maßgeblich ist stets der Text der amtlichen Veröffentlichung; die Fundstellen sind in der Überschrift angegeben.*

---

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl. S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK) in der jeweils geltenden Fassung erlässt die Julius-Maximilians-Universität Würzburg die folgende Satzung.

## Inhaltsübersicht

<b>1. Teil: Allgemeine Vorschriften</b> .....	2
§ 1 Geltungsbereich .....	2
§ 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen .....	2
§ 3 Studienbeginn, Gliederung des Studiums, Kombinationsmöglichkeiten, Namensgebung, Regelstudienzeit .....	3
§ 4 Zugangsvoraussetzungen, empfohlene Grundkenntnisse .....	3
§ 5 Modularisierung, ECTS .....	4
§ 6 Grundlagen- und Orientierungsprüfung, Kontrollprüfungen .....	4
§ 7 Prüfungsausschuss .....	4
§ 8 Anrechnung von Modulen, Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen .....	4
§ 9 Studienfachbeschreibung, Studienverlaufsplan, Schlüsselqualifikationspool .....	4
§ 10 Unterrichtssprache .....	4
<b>2. Teil: Durchführung der Prüfungen</b> .....	5
§ 11 Studienbegleitendes Prüfungsverfahren .....	5
§ 11a Multiple-Choice-Verfahren .....	5
§ 12 Anmeldung zu Prüfungen .....	7
§ 13 Bewertung von Prüfungen .....	8
§ 14 Wiederholung von Prüfungen .....	8
§ 15 Einsicht in Prüfungsunterlagen .....	8
§ 16 Abschlussarbeit .....	8
§ 17 Bestehen der Bachelor-Prüfung .....	8
§ 18 Bildung der Studienfachnote .....	9
§ 19 Übergabe der Bachelor-Urkunde .....	9
<b>3. Teil: Schlussvorschriften</b> .....	9
§ 20 Inkrafttreten .....	9

**Anlage SFB**

## Vorbemerkung

Einzelne, in dieser Satzung verwendete Begriffe werden auch ausführlich im Glossar definiert und können unter <http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/studierende/schlagworte-a-z> nachgelesen werden.

### 1. Teil: Allgemeine Vorschriften

#### § 1 Geltungsbereich

Diese fachspezifischen Bestimmungen (FSB) ergänzen die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) vom 5. August 2009 in der jeweils geltenden Fassung.

#### § 2 Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen

(1) <sup>1</sup>Das Bachelor-Hauptfach Germanistik wird von der Philosophischen Fakultät I der JMU im Rahmen eines aus einem Haupt- und einem Nebenfach bestehenden grundlagenorientierten Studiengangs mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ (B.A.) angeboten. <sup>2</sup>Der Grad des Bachelor of Arts stellt einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar.

(2) <sup>1</sup>Der Studiengang verfolgt das Ziel, durch das wissenschaftliche Studium der deutschen Sprache und Literatur vertiefte fachliche Grundlagen zu legen. <sup>2</sup>Im Einzelnen werden vermittelt:

- Breites Überblickswissen über die Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart im Kontext der europäischen Literatur-, Ideen- und Kulturgeschichte
- Grundlagen der methodengeleiteten Erschließung und Vermittlung literarischer Texte
- Grundkenntnisse in aktuellen wie historischen Literaturtheorien
- Grundkenntnisse in den Basis-Disziplinen Rhetorik, Poetik/Ästhetik, Narratologie
- Problembewusstsein zu wissenschaftlichen Verfahren der Begriffsbildung (Epochen, Gattungen, Methodologien)
- Solide Lese- und Übersetzungskompetenz für ältere Sprachstufen des Deutschen
- Problembewusstsein für die Alterität der mittelalterlichen Literatur
- Fähigkeit, literarische Texte in ihrer Konstruiertheit zu reflektieren und in historischen Zusammenhängen zu problematisieren
- Fähigkeit, Problemzusammenhänge in mündlicher wie schriftlicher Form sachgerecht aufzubereiten und – unter Medieneinsatz – zielgruppenspezifisch zu vermitteln
- Grundlagenwissen zu den verschiedenen Systemebenen der deutschen Sprache (Phonologie, Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textsorten)
- Überblick über die wichtigsten historischen Entwicklungsstränge der deutschen Sprache sowohl in Bezug auf die Sprachepochen (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) als auch in Bezug auf die historischen Längsschnitte in den Bereichen Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik
- Entwicklung eines Problembewusstseins für sprachwissenschaftliche Problemstellungen, Untersuchungsmethoden und Theorieansätze
- Grundkenntnisse über die wichtigsten Forschungsparadigmen in der zeitgenössischen deutschen Sprachwissenschaft
- Fähigkeit, sprachliche Äußerungen der Gegenwart in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen im Hinblick auf die sie konstituierenden sprachlichen Merkmale hin mit Hilfe eines sprachwissenschaftlichen Methodenarsenals zu erfassen, zu analysieren und zu reflektieren
- Fähigkeit, historische Texte mit Hilfe des Methodenarsenals der historischen Sprachwissenschaft zu erfassen, zeitlich, räumlich und sozial zu situieren und ihren Quellenstatus angemessen zu reflektieren

(3) Durch die Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in einem thematisch und zeitlich eng begrenzten Umfang in der Lage sind, eine Aufgabe aus der Germanistik insbesondere nach den erlernten Methoden und wissenschaftlichen Gesichtspunkten unter Anleitung weitgehend selbstständig zu bearbeiten.

(4) <sup>1</sup>Durch die Bachelor-Prüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat oder die Kandidatin die grundlegenden Zusammenhänge in der Germanistik überblickt und die Fähigkeit besitzt, die verwendeten wissenschaftlichen Methoden anzuwenden. <sup>2</sup>Sie stellt einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss dar. <sup>3</sup>Im Rahmen eines konsekutiven Bachelor- und Master-Studienmodells bereitet sie auf ein sich anschließendes Master-Studium vor.

(5) Die erfolgreich abgelegte Bachelor-Prüfung berechtigt nach Maßgabe der FSB der einschlägigen Master-Studiengänge der JMU in ihren jeweils geltenden Fassungen zur Aufnahme eines Master-Studiums.

### § 3 Studienbeginn, Gliederung des Studiums, Kombinationsmöglichkeiten, Namensgebung, Regelstudienzeit

(1) Das Studium im Bachelor-Hauptfach Germanistik kann in jedem Semester begonnen werden.

(2) <sup>1</sup>Das Studium gliedert sich in folgende Bereiche und Unterbereiche:

<i>Fach, Bereich bzw. Unterbereich</i>	<i>ECTS-Punkte</i>		
<b>Hauptfach Germanistik</b>	<b>120</b>		
Pflichtbereich		60	
Wahlpflichtbereich		30	
Schlüsselqualifikationsbereich		20	
fachspezifische Schlüsselqualifikation			15
allgemeine Schlüsselqualifikation			5
Abschlussarbeit		10	
<b>Nebenfach</b>	<b>60</b>		
<i>gesamt</i>	<b>180</b>		

<sup>2</sup>Die Zuordnung der Module zu den einzelnen Bereichen und Unterbereichen ergibt sich aus der Studienfachbeschreibung (SFB), die diesen FSB als Anlage beigefügt ist.

(3) Das Bachelor-Hauptfach Germanistik kann grundsätzlich mit jedem an der JMU angebotenen Bachelor-Nebenfach (Erwerb von 60 ECTS-Punkten) kombiniert werden, sofern in den FSB des jeweiligen Studienfachs keine Einschränkung im Hinblick auf die Kombinierbarkeit mit anderen Studienfächern getroffen wird.

(4) Das Bachelor-Hauptfach Germanistik hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern, in der insgesamt 120 ECTS-Punkte erworben werden müssen, zu denen eine Abschlussarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten rechnet; daneben ist ein Bachelor-Nebenfach im Umfang von 60 ECTS-Punkten zu absolvieren.

### § 4 Zugangsvoraussetzungen, empfohlene Grundkenntnisse

<sup>1</sup>Es bestehen keine Zugangsvoraussetzungen außer den in § 5 Abs. 1 ASPO genannten. <sup>2</sup>Die Bereitschaft zu intensiver eigenständiger Lektüre von literarischen Texten und von wissenschaftlicher Literatur auf der Grundlage einschlägiger Lektürelisten wird vorausgesetzt. <sup>3</sup>Dringend empfohlen sind gesicherte Kenntnisse in Latein sowie im Englischen oder einer anderen modernen Fremdsprache auf dem Niveau B1 des „gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“. <sup>4</sup>Wünschenswert sind zudem Kenntnisse in Französisch oder einer anderen, zweiten modernen Fremdsprache. <sup>5</sup>Nachdrücklich empfohlen wird die Absolvierung einer von der Universitätsbibliothek Würzburg angebotenen Lehrveranstaltung zur Informationskompetenz für Studierende der Geisteswissenschaften innerhalb der ersten beiden Studiensemester.

### **§ 5 Modularisierung, ECTS**

(1) <sup>1</sup>Das Bachelor-Studium ist modular aufgebaut. <sup>2</sup>Ein Modul umfasst eine oder mehrere inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungen, deren Vor- und Nachbereitung sowie die zu erbringenden studienbegleitenden (benoteten oder unbenoteten) Prüfungsleistungen im Kontext dieser Lehrveranstaltungen.

(2) <sup>1</sup>Der für ein Modul zu erbringende Gesamtarbeitsaufwand der Studierenden wird mit ECTS-Punkten beschrieben. <sup>2</sup>Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitszeit von 25 bis 30 Stunden eines oder einer durchschnittlichen Studierenden.

(3) Weitere Einzelheiten finden sich in den §§ 7 und 8 ASPO.

### **§ 6 Grundlagen- und Orientierungsprüfung, Kontrollprüfungen**

(1) Es wird keine Grundlagen- und Orientierungsprüfung durchgeführt.

(2) Es werden keine weiteren Kontrollprüfungen gemäß § 12 Abs. 5 ASPO durchgeführt.

### **§ 7 Prüfungsausschuss**

<sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss wird wie in § 13 Abs. 1 Sätze 3 und 7 ASPO gebildet. <sup>2</sup>Er kann zu seinen Tätigkeiten beratende Mitglieder ohne Stimmrecht hinzuziehen, insbesondere die Fachstudienberater und -beraterinnen.

### **§ 8 Anrechnung von Modulen, Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) <sup>1</sup>Module, Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen erworben wurden, werden vom Prüfungsausschuss in der Regel anerkannt, außer sie sind nicht gleichwertig. <sup>2</sup>Einzelheiten sind dem § 17 ASPO zu entnehmen. <sup>3</sup>In Abweichung von § 17 Abs. 4 ASPO können Module und Teilmodule bis zum Gesamtumfang der zu erreichenden ECTS-Punkte angerechnet werden.

(2) <sup>1</sup>Es besteht die Möglichkeit, einen Teil der in der in der Anlage SFB genannten Leistungen durch Belegung von Kursen der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zu erbringen. <sup>2</sup>Falls der Erwerb derartiger Leistungen beabsichtigt ist, wird vorab eine Beratung bei der Fachstudienberatung empfohlen.

### **§ 9 Studienfachbeschreibung, Studienverlaufsplan, Schlüsselqualifikationspool**

(1) Die Module des Bachelor-Hauptfachs Germanistik sind in der Studienfachbeschreibung (Anlage SFB) genannt.

(2) <sup>1</sup>Das Institut für Deutsche Philologie gibt die aktuellen Modulbeschreibungen bekannt. <sup>2</sup>Es gibt durch einen Studienverlaufsplan (SVP) eine Empfehlung über einen idealtypischen Verlauf des Studiums.

(3) <sup>1</sup>Im Rahmen des Unterbereichs der allgemeinen Schlüsselqualifikationen gemäß § 9 Abs. 4 Satz 3 ASPO können in der Anlage SFB unmittelbar aufgeführte Module gewählt werden. <sup>2</sup>Daneben können die Module des von der JMU angebotenen Pools von allgemeinen Schlüsselqualifikationen nach Maßgabe der „Ergänzenden Bestimmungen für den Pool der allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ-Pool) im Rahmen eines Bachelor-Studiums an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg“ vom 11. November 2010 (Fundstelle: [http://www.uni-wuerzburg.de/amtl\\_veroeffentlichungen/pdf/2010/2010-63.pdf](http://www.uni-wuerzburg.de/amtl_veroeffentlichungen/pdf/2010/2010-63.pdf)) in der jeweils gültigen Fassung gewählt werden.

### **§ 10 Unterrichtssprache**

<sup>1</sup>Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten. <sup>2</sup>Sie können nach Entscheidung des Dozenten oder der Dozentin in Abstimmung mit dem oder der Modul-

verantwortlichen in englischer oder einer anderen Sprache abgehalten werden sofern in der Modulbeschreibung diese Möglichkeit vorgesehen ist. <sup>3</sup>Ein Anspruch der Studierenden hierauf besteht aber nicht.

## 2. Teil: Durchführung der Prüfungen

### § 11 Studienbegleitendes Prüfungsverfahren

(1) <sup>1</sup>Zu jedem Modul findet eine studienbegleitende Erfolgsüberprüfung statt, welche sich auf eine Lehrveranstaltung oder auf eine Gruppe von Lehrveranstaltungen bezieht. <sup>2</sup>Die Erfolgsüberprüfung erfolgt entweder in Form einer benoteten Prüfungsleistung oder durch eine nicht benotete Studienleistung oder in Ausnahmefällen durch eine Kombination beider Leistungsformen. <sup>3</sup>Die Art, die Dauer und der Umfang der Erfolgsüberprüfung werden für jedes Modul in der Anlage SFB aufgeführt, Details werden im Modulhandbuch geregelt. <sup>4</sup>Weitere Einzelheiten der studienbegleitenden Erfolgsüberprüfung sind in § 7 ASPO geregelt.

(2) Wenn in einem Modul die Erfolgsüberprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen besteht (z.B. aus einer Zwischenklausur, einer Klausur und einer Bewertung der Übungsaufgaben) oder wenn mehrere Prüfungsformen zur Wahl stehen, so ist dies in der Anlage SFB zu regeln und die Details sind vom Dozenten oder der Dozentin zu Veranstaltungsbeginn bekannt zu geben.

(3) <sup>1</sup>Die Teilnahme an einer Erfolgsüberprüfung kann in begründeten Ausnahmefällen vom Erbringen einer oder mehrerer Vorleistungen abhängig gemacht werden. <sup>2</sup>Ob für die Erfolgsüberprüfung in einem Modul solche Vorleistungen erforderlich sind, ist in der Anlage SFB angegeben, die Details werden im Modulhandbuch geregelt.

(4) <sup>1</sup>Die Prüfungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten. <sup>2</sup>Sie können nach Entscheidung des Dozenten oder der Dozentin in Abstimmung mit dem oder der Modulverantwortlichen in englischer oder einer anderen Sprache abgehalten werden, sofern in der Anlage SFB diese Möglichkeit vorgesehen ist. <sup>3</sup>Ein Anspruch des Prüflings hierauf besteht aber nicht.

(5) Das Bewertungsverfahren soll in der Regel vier Wochen nicht überschreiten.

### § 11a Multiple-Choice-Verfahren

(1) <sup>1</sup>Gemäß § 22 Abs. 8 ASPO können schriftliche Prüfungen ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Prüfling anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er für richtig hält (Multiple-Choice-Verfahren). <sup>2</sup>Wird diese Art der Prüfung gewählt, so ist dies den Studierenden spätestens 4 Wochen vor der Prüfung bekannt zu geben. <sup>3</sup>Die Fragen-Antworten-Kataloge werden von Personen erstellt, die zur Abnahme von Prüfungen gemäß § 16 Abs. 1 ASPO befugt sind. <sup>4</sup>Dabei ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. <sup>5</sup>Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. <sup>6</sup>Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie gemessen an Satz 5 fehlerhaft sind. <sup>7</sup>Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind die entsprechenden Prüfungsaufgaben bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen, es ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. <sup>8</sup>Die Verminderung der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Prüflinge auswirken.

<sup>9</sup>Im Falle einer teilweisen Abnahme von schriftlichen Prüfungen in Form von Multiple-Choice-Verfahren erfolgt eine gesonderte Bewertung des Multiple-Choice-Prüfungsteils nur dann, wenn die Summe der in diesem Prüfungsteil erreichbaren Bewertungseinheiten einen Umfang erreicht, der eine Anwendung der Abs. 4 und 5 notwendig erscheinen lässt.

(2) <sup>1</sup>Prüfungen nach Abs. 1 Satz 1 können als Einfachauswahlaufgaben (es ist - wie dem Prüfling bekannt ist - genau einer von insgesamt n Antwortvorschlägen richtig - „1 aus n“) oder Mehrfachauswahlaufgaben (eine - dem Prüfling je nach Aufgabenstellung bekannte oder unbekannt - Anzahl x von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig - „x aus n“) ausgestaltet werden.

<sup>2</sup>Für Einfachauswahlaufgaben gilt: <sup>3</sup>Für jede zutreffend beantwortete Aufgabe werden Bewertungseinheiten vergeben, wobei diese entweder für alle Aufgaben einheitlich ausgestaltet oder voneinander abweichend festgelegt werden können (einheitliche oder unterschiedliche Gewichtung), insbesondere, wenn sich der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben deutlich unterscheidet. <sup>4</sup>Der Prüfer kann entscheiden, ob er eine Zufallskorrektur vornehmen will. <sup>5</sup>Der Zufallserwartungswert, der die Wahrscheinlichkeit berücksichtigt, mit der ein Prüfling durch bloßes Raten die korrekte Antwort ankreuzt (Ratewahrscheinlichkeit), beträgt bei Einfachauswahlaufgaben 1 geteilt durch die Anzahl an Antwortvorschlägen, gegebenenfalls multipliziert mit dem Gewichtungsfaktor dieser Aufgabe.

<sup>6</sup>Bei Mehrfachauswahlaufgaben gibt es drei Bewertungsvarianten BV1, BV2 und BV3.<sup>i</sup>

<sup>7</sup>Bei der Bewertungsvariante BV1 wird für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort je ein Punkt vergeben. <sup>8</sup>Für jede Nichtübereinstimmung wird ein Minuspunkt vergeben.<sup>ii</sup> <sup>9</sup>Die Bewertung einer Aufgabe kann nicht negativ werden, d.h. sie liegt zwischen der Anzahl der Antwortalternativen und 0. <sup>10</sup>Die Gesamtbewertung aller Aufgaben entspricht der gewichteten Punktschme aller Mehrfachauswahlaufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben.

<sup>11</sup>Bei der Bewertungsvariante BV2 wird für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwort je ein Punkt vergeben. <sup>12</sup>Hier werden keine Minuspunkte vergeben. <sup>13</sup>Aus den Einzelbewertungen der Mehrfachauswahlaufgaben wird wiederum eine gewichtete Punktschme aller Aufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben berechnet. <sup>14</sup>Davon wird der zu errechnende Zufallserwartungswert abgezogen.<sup>iii</sup>

<sup>15</sup>Bei der Bewertungsvariante BV3 wird nur für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten Antwortvorschlag und einer als zutreffend anerkannten Antwort ein Punkt vergeben. <sup>16</sup>Für nicht ausgewählte Antwortvorschläge wird kein Punkt vergeben. <sup>17</sup>Für vom Prüfling ausgewählte, aber nicht als zutreffend anerkannte Antworten einer Aufgabe werden Minuspunkte vergeben. <sup>18</sup>Diese berechnen sich wie folgt: wenn es x als zutreffend anerkannte und y als nicht zutreffend anerkannte Antworten gibt, dann werden x/y Minuspunkte vergeben.<sup>iv</sup> <sup>19</sup>Damit führt sowohl das Ankreuzen keiner Antwortalternative als auch das Ankreuzen aller Antwortalternativen immer zu 0 Punkten, falls nicht alle Antwortalternativen als zutreffend anerkannt werden. <sup>20</sup>Die Bewertung einer Aufgabe kann nicht negativ werden. <sup>21</sup>Die maximal erreichbare Punktzahl pro Aufgabe entspricht hier der Anzahl an korrekten Antwortalternativen. <sup>22</sup>Da diese dem Prüfling nicht bekannt ist und es daher für ihn nicht ersichtlich wäre, welches Eigengewicht die jeweilige Aufgabe hat, wird bei BV3 für die Grundwertung die erreichte Punktzahl pro Aufgabe mit der bei dieser Aufgabe maximal erreichbaren Punktzahl ins Verhältnis gesetzt, d.h. die maximale Grundwertung pro Aufgabe beträgt 1 Punkt. <sup>23</sup>Die Gesamtbewertung

<sup>i</sup> BV3 ist nur anwendbar, wenn bei jeder Aufgabe mindestens ein Antwortvorschlag als zutreffend anerkannt wird. BV1 und BV2 sind auch anwendbar, wenn kein Antwortvorschlag als zutreffend anerkannt wird.

<sup>ii</sup> Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 1 Punkt (3 Übereinstimmungen - 2 Nicht-Übereinstimmungen) von 5 möglichen Punkten für die 5 Antwortvorschläge, d.h. 20 %.

<sup>iii</sup> Dieser wird z.B. für Mehrfachauswahlaufgaben, bei denen dem Prüfling die Anzahl der als zutreffend anerkannten Antwortvorschläge nicht bekannt gegeben wurde, wie folgt berechnet: Die Ratewahrscheinlichkeit für jeden einzelnen Antwortvorschlag einer Aufgabe liegt bei 50 % oder 0,5. Der Zufallserwartungswert dieser Mehrfachauswahlaufgaben beträgt folglich die Anzahl an Antwortvorschlägen multipliziert mit 0,5. Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 3 Punkte (3 Übereinstimmungen) von denen der Zufallserwartungswert 2,5 abgezogen wird, d.h. mit 0,5 von 2,5 möglichen Punkten kommt er auf 20 %.

<sup>iv</sup> Wenn z.B. bei einer Mehrfachauswahlfrage die Antwortvorschläge A, B, C, D, E angeboten werden, von denen A und B richtig sind, und der Prüfling kreuzt A und C an, dann bekommt der Prüfling 1/3 Punkt (1 Übereinstimmung für A - 2/3 für die Wahl der nicht korrekten Alternative C) von 2 möglichen Punkten (für A und B), d.h. 16,7 %.

aller Aufgaben entspricht der gewichteten Punktschme aller Mehrfachauswahlaufgaben entsprechend der Gewichtung der einzelnen Aufgaben.

(3) <sup>1</sup>Der Prüfer oder die Prüferin legt im Einvernehmen mit dem oder der Modulverantwortlichen fest, ob bei Einfachauswahlaufgaben eine Zufallskorrektur erfolgen soll bzw. gemäß welcher der angegebenen Bewertungsvarianten für Mehrfachauswahlaufgaben die Bewertung erfolgen soll, und gibt dies den Studierenden spätestens 4 Wochen vor dem betreffenden Prüfungstermin bekannt. <sup>2</sup>Die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Aufgaben sind mit der Stellung der Aufgaben in der Prüfung bekannt zu geben.

(4) Der Multiple-Choice-Prüfungsteil gilt als bestanden, wenn der Prüfling mindestens eine der beiden folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- a) Der Prüfling erreicht insgesamt im Verhältnis zum bestmöglichen Ergebnis einen bestimmten Prozentsatz. Dieser beträgt im Regelfall 50 %, sofern er nicht vom Prüfer oder der Prüferin in Abhängigkeit vom Schwierigkeitsgrad der Prüfung zu Gunsten der Prüflinge geändert wird. Die Festlegung des Prozentsatzes wird zusammen mit dem Prüfungsergebnis entsprechend den Vorgaben des Abs. 5 Satz 3 bekannt gegeben.
- b) Die Zahl der vom Prüfling erreichten Bewertungseinheiten unterschreitet um nicht mehr als 20 % die im Durchschnitt von denjenigen Prüflingen erreichten Bewertungseinheiten, die erstmals an der entsprechenden Prüfung teilgenommen haben, sofern sowohl die Zahl der vom Prüfling erreichten Bewertungseinheiten als auch der Durchschnittswert über 0 liegt.

(5) <sup>1</sup>Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl an Bewertungseinheiten erreicht, so lautet die Note für den im Multiple-Choice-Verfahren abgefragten Prüfungsteil im Falle einer mit ganzen Noten versehenen Prüfung:

- „sehr gut“ bei mindestens 75 %,
- „gut“ bei mindestens 50 %, aber weniger als 75 %,
- „befriedigend“ bei mindestens 25 %, aber weniger als 50 %,
- „ausreichend“ bei weniger als 25 %

der darüber hinaus erreichten Bewertungseinheiten im Verhältnis zu den erreichbaren Bewertungseinheiten. <sup>2</sup>Bei Verwendung von Zwischennoten muss entsprechend interpoliert werden. <sup>3</sup>Die Bestehensgrenze, die Zahl der Bewertungseinheiten und der Durchschnitt der in Abs. 4 Buchstabe a) bzw. b) genannten Bezugsgruppe sind bei Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse durch Aushang oder auf andere geeignete Weise bekannt zu geben.

## **§ 12 Anmeldung zu Prüfungen**

<sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss legt für jede Prüfung Ort und Zeitpunkt fest und macht sie durch Aushang oder geeignete elektronische Systeme bekannt. <sup>2</sup>Er kann diese Aufgabe an die jeweiligen Modulverantwortlichen delegieren. <sup>3</sup>Die Studierenden haben die Aushänge und Veröffentlichungen in elektronischer Form selbstständig zu beachten. <sup>4</sup>Termine für mündliche oder praktische Prüfungen können innerhalb des vom Prüfungsausschuss festgelegten Zeitraums auch in Absprache mit dem jeweiligen Prüfer oder der jeweiligen Prüferin in der durch die betroffene Lehrereinheit bestimmten Weise, beispielsweise unter Verwendung hierfür vorgesehener Formblätter, festgelegt werden. <sup>5</sup>Die entsprechenden Vorgaben werden den betroffenen Studierenden in geeigneter Weise bekannt gegeben. <sup>6</sup>Die Abgabetermine für häuslich anzufertigende Erfolgsüberprüfungen wie schriftliche Hausarbeiten, Forschungsberichte, Arbeitsberichte, Protokolle, Rezensionen und Portfolios werden von den jeweiligen Dozenten oder Dozentinnen spätestens zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben. <sup>7</sup>Halten Studierende diesen Termin ohne triftigen Grund (i.d.R. Krankheit, nachzuweisen durch ein ärztliches Attest) nicht ein, so haben sie die Prüfung nicht bestanden.

### § 13 Bewertung von Prüfungen

<sup>1</sup>Abweichend von § 29 Abs. 4 der ASPO gilt: sollte sich ein Modul aus mehreren Teilmodulen mit benoteten Prüfungen zusammensetzen, errechnet sich die Modulnote aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der herangezogenen Teilmodule. <sup>2</sup>Die Berechnung der Noten erfolgt auf eine Dezimalstelle hinter dem Komma genau; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

### § 14 Wiederholung von Prüfungen

(1) <sup>1</sup>Unbeschadet der Regelungen in § 32 ASPO können die jeweiligen Prüfer oder Prüferinnen für den Fall des Nichtbestehens von Prüfungen im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten mit den Prüflingen zusätzliche Prüfungstermine in demselben Semester oder zu Beginn des folgenden Semesters vereinbaren. <sup>2</sup>Hierbei ist je Prüfung und Prüfling maximal ein zusätzlicher Prüfungstermin zulässig, wobei zwischen den beiden Prüfungsterminen mindestens zwei Wochen liegen sollen. <sup>3</sup>Ein Anspruch der Studierenden auf solche zusätzlichen Prüfungstermine besteht nicht. <sup>4</sup>Die Vorgaben gemäß § 12 sind auch im Rahmen etwaiger zusätzlicher Prüfungstermine einzuhalten.

(2) <sup>1</sup>Wird die Teilnahme an einer Erfolgsüberprüfung von Vorleistungen abhängig gemacht, so ermöglicht eine erfolgreich erbrachte Vorleistung die Teilnahme an Erfolgsüberprüfungen des entsprechenden Semesters sowie, sofern die Prüfung nicht bestanden wurde, auch an den Erfolgsüberprüfungen in späteren Semestern. <sup>2</sup>Abweichungen von dieser Regelung werden in der Anlage SFB angegeben.

### § 15 Einsicht in Prüfungsunterlagen

(1) <sup>1</sup>Einsicht in Prüfungsunterlagen wird nach § 37 ASPO gewährt. <sup>2</sup>Der Antrag auf Einsichtnahme ist vom Prüfling bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses spätestens binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen.

(2) <sup>1</sup>Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt im Benehmen mit der oder dem Prüfenden Ort, Zeit und Modalitäten der Einsichtnahme. <sup>2</sup>Eine Einsichtnahme in Form eines Sammeltermins ist insbesondere bei schriftlichen Prüfungen möglich. <sup>3</sup>Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung wird dem Prüfling unmittelbar nach der Prüfung bekanntgegeben. <sup>4</sup>Bei schriftlichen Hausarbeiten und vergleichbaren Prüfungsformen kann wie in Satz 2 vorgegangen werden oder eine besondere Absprache hinsichtlich der Einsichtnahme getroffen werden.

### § 16 Abschlussarbeit

<sup>1</sup>Für die Abschlussarbeit werden 10 ECTS-Punkte vergeben. <sup>2</sup>Die Bearbeitungszeit beträgt acht Wochen. <sup>3</sup>Die Ausgabe erfolgt über den oder die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. <sup>4</sup>Das Thema der Abschlussarbeit ist mit dem Betreuer oder der Betreuerin an der Philosophischen Fakultät I zu vereinbaren und mit einer entsprechend von dieser Seite unterzeichneten Bestätigung dem Prüfungsausschuss vorzulegen. <sup>5</sup>Die Themenstellung sowie der Zeitpunkt der Vergabe wird beim Prüfungsausschuss aktenkundig gemacht. <sup>6</sup>Das Thema kann nur einmal aus triftigen Gründen und mit Einverständnis des Prüfungsausschusses innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. <sup>7</sup>Der Prüfling hat die Abschlussarbeit so rechtzeitig beim Prüfungsausschuss abzugeben, dass dieser Zeitpunkt vor das Ende der Frist des § 12 Abs. 3 bzw. Abs. 6 ASPO betreffend die Fiktion des erstmaligen Nichtbestehens fällt. <sup>8</sup>Weitere Details werden in § 23 ASPO geregelt. <sup>9</sup>Bei der Abgabe ist zusätzlich zur schriftlichen Form eine Ausfertigung auf einem elektronischen Speichermedium in einem gängigen Format und einer lesbaren Form einzureichen.

### § 17 Bestehen der Bachelor-Prüfung

Die Bachelor-Prüfung im Bachelor-Hauptfach Germanistik ist bestanden, sofern Module im Umfang von mindestens 120 ECTS-Punkten gemäß der in § 3 Abs. 2 Satz 1 genannten Aufteilung in Bereiche und Unterbereiche bestanden wurden.



### § 18 Bildung der Studienfachnote

<sup>1</sup>Die Studienfachnote wird nach dem in § 34 ASPO beschriebenen Verfahren aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten Durchschnitt (gewichtetes arithmetisches Mittel) der Noten der einzelnen Module mit benoteten Prüfungen aus dem in § 3 Abs. 2 Satz 1 angegebenen Pflicht- und Wahlpflichtbereich sowie der Note des Moduls Abschlussarbeit gebildet. <sup>2</sup>Dabei werden im Wahlpflichtbereich wie in § 34 Abs. 3 ASPO angegeben nur die jeweils besten Prüfungen berücksichtigt. <sup>3</sup>Im Schlüsselqualifikationsbereich müssen lediglich die in § 3 Abs. 2 Satz 1 angegebenen ECTS-Punkte in den beiden Unterbereichen allgemeine und fachspezifische Schlüsselqualifikation erworben worden sein. <sup>4</sup>Etwaige dort erbrachte benotete Prüfungsleistungen gehen nicht in die Studienfachnote ein. <sup>5</sup>Für die Studienfach- und Gesamtnotenbildung ergibt sich damit die nachfolgend angegebene Gewichtung der Teilbereiche.

<i>Fach, Bereich bzw. Unterbereich</i>	<i>ECTS-Punkte</i>			<i>Gewichtungsfaktor für</i>		
				<i>Bereich</i>	<i>Studienfachnote</i>	<i>Gesamtnote</i>
<b>Hauptfach Germanistik</b>	<b>120</b>					120/ 180
Pflichtbereich		60			72/120	
Wahlpflichtbereich		30			36/120	
Schlüsselqualifikationsbereich		20			0/120	
fachspezifische Schlüsselqualifikationen			15	0/20		
allgemeine Schlüsselqualifikationen			5	0/20		
Abschlussarbeit		10			12/120	
<b>Nebenfach</b>	<b>60</b>					60/180
<i>gesamt</i>	180					

### § 19 Übergabe der Bachelor-Urkunde

Unbeschadet der Regelungen von § 35 ASPO erfolgt die Übergabe der Bachelor-Urkunden im Rahmen der semesterweise stattfindenden Akademischen Feier der Philosophischen Fakultät I.

## 3. Teil: Schlussvorschriften

### § 20 Inkrafttreten

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2010 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden des Bachelor-Hauptfachs Germanistik mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“, die ihr Fachstudium an der JMU nach den Bestimmungen der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge (ASPO) an der JMU vom 5. August 2009 in der jeweils geltenden Fassung ab dem Wintersemester 2010/2011 aufnehmen.



Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-DtLA-BM-SW	2009-WS	Basismodul Einführung in die Deutsche Sprachwissenschaft		5	1-2						
		Level One Module Introduction to German Linguistics									
04-DtLA-BM-SW-1	2009-WS	Einführung in die Deutsche Sprachwissenschaft	V+S +T	5	1-2		NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Introduction to German Linguistics									
04-DtGH Gy-BM-ÄDL1	2009-WS	Basismodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft 1		5	1						
		Level One Module Studies in German Medieval Literature 1									
04-DtLA-BM-ÄDL1-1	2009-WS	Einführung in das Mittelhochdeutsche und die mittelalterliche deutsche Literatur	S	5	1		NUM	2 Tests (je ca. 15 Min.) und Klausur (ca. 60 Min.); Gewichtung im Verhältnis 1: 1: 4			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Introduction to Middle High German and German Medieval Literature									
04-DtGy-BM-ÄDL2	2009-WS	Basismodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft 2		5	1					04-DtGHGy-BM-ÄDL1	
		Level One Module Studies in German Medieval Literature 2									
04-DtGy-BM-ÄDL2-1	2009-WS	Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters	V	3	1		NUM	Klausur (ca. 45 Min.)			04-DtGy-BM-ÄDL2-1 muss im gleichen Semester wie 04-DtGy-BM-ÄDL2-2 belegt werden.
		Introduction to German Medieval Literature									
04-DtGy-BM-ÄDL2-2	2009-WS	Mittelhochdeutscher Lektürekurs	Ü	2	1		NUM	Klausur (ca. 45 Min.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>  04-DtGy-BM-ÄDL2-2 muss im gleichen Semester wie 04-DtGy-BM-ÄDL2-1 belegt
		Readings in Middle High German									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
											werden.
<b>04-DtBA-AM-NDL1</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Aufbaumodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 1 (BA)</b>		<b>3</b>	<b>1</b>					04-DtLA-BM-Pr	
		<b>Level Two Module Modern German Literary History 1 (BA)</b>									
04-DtBA-AM-NDL1-1	2009-WS	Neuere deutsche Literaturgeschichte 1 (BA)	V+T	3	1		B/NB	Klausur (ca. 45 Min.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Modern German Literary History 1 (BA)									
<b>04-DtBA-AM-NDL2</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Aufbaumodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 2 (BA)</b>		<b>7</b>	<b>1</b>					04-DtLA-BM-Pr	
		<b>Level Two Module Modern German Literary History 2 (BA)</b>									
04-DtBA-AM-NDL2-1	2009-WS	Neuere deutsche Literaturgeschichte 2 (BA)	V+S	7	1		NUM	a) Hausarbeit (ca. 15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.) oder c) Referat (ca. 10 Min.) mit Thesenpapier (ca. 1 S.) und Hausarbeit (ca. 4 S.; max. 8000 Zeichen inklusive Leerzeichen); Gewichtung 1:2			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Modern German Literary History 2 (BA)									
<b>04-DtLA-AM-SW1</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Aufbaumodul Systemstrukturen des Deutschen</b>		<b>5</b>	<b>1-2</b>						
		<b>Level Two Module Grammatical structures of German</b>									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-DtLA-AM-SW1-1	2009-WS	Systemstrukturen des Deutschen	V+S +T	5	1-2		NUM	Klausur (ca. 60 Min.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Grammatical Structures of German									
<b>04-DtBA-AM-SW2</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Aufbaumodul Historische Sprachwissenschaft des Deutschen (BA)</b>		<b>5</b>	2					04-DtLA-BM-SW	
		<b>Level Two Module German Historical Linguistics (BA)</b>									
04-DtLA-VM-SW1-1	2009-WS	Historische Sprachwissenschaft des Deutschen	V+S	5	2		NUM	Klausur (ca. 90 Min.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		German Historical Linguistics									
<b>04-DtBA-AM-SW3</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Aufbaumodul Analysepraxis der Deutschen Sprachwissenschaft (BA)</b>		<b>5</b>	1					04-DtLA-BM-SW	
		<b>Level Two Module German Linguistic Analysis in Practice (BA)</b>									
04-DtBA-AM-SW3-1	2009-WS	Analysepraxis der Deutschen Sprachwissenschaft (BA)	S+P	5	1		NUM	a) Klausur (ca. 60 Min.) oder b) Protokoll (ca. 5 S.) oder c) Hausarbeit (ca. 10 S.) oder d) Projektbericht (ca. 5 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		German Linguistic Analysis in Practice (BA)									
<b>04-DtBA-AM-ÄDL</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Aufbaumodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft (BA)</b>		<b>10</b>	1-2					04-DtGHGy-BM-ÄDL1	
		<b>Level Two Module Studies in Medieval German Literature (BA)</b>									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
-----------------	---------	------------------------	------------	------	--------------	----------------	-----------	---------------------------------------	-----------------	--	--

04-DtBA-AM-ÄDL-1	2009-WS	Ausgewählte Themen der deutschen Literatur des Mittelalters (Vorlesung, BA)	V	5	1		B/NB	Protokoll (ca. 15 S.)			
		Selected Topics from German Medieval Literature (BA)									
04-DtRGy-AM-ÄDL-2	2009-WS	Ausgewählte Themen der deutschen Literatur des Mittelalters (Seminar)	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 8-10 S.)			Regelmäßige Teilnahme
		Selected Topics from German Medieval Literature (Seminar)									

**Wahlpflichtbereich (30 ECTS-Punkte)**

04-DtBA-VM-ÄDL1	2009-WS	Vertiefungsmodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft 1 (BA)		5	1					04-DtGy-BM-ÄDL2	
		Level Three Module Medieval German Literature 1 (BA)									
04-DtGy-VM-ÄDL-1	2009-WS	Analyse komplexer mittelalterlicher Texte	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 S.)			Regelmäßige Teilnahme
		Analysis of Complex Medieval Texts									
04-DtBA-VM-ÄDL2	2009-WS	Vertiefungsmodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft 2 (BA)		5	1					04-DtGy-BM-ÄDL2	
		Level Three Module Medieval German Literature 2 (BA)									
04-DtBA-VM-ÄDL2-1	2009-WS	Analyse komplexer mittelalterlicher Texte 2	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 S.)			Regelmäßige Teilnahme
		Analysis of Complex Medieval Texts 2									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
<b>04-DtBA-VM-ÄDL3</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Vertiefungsmodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft 3 (BA)</b>		<b>5</b>	1					04-DtGy-BM-ÄDL2	
		<b>Level Three Module Medieval German Literature 3 (BA)</b>									
04-DtBA-VM-ÄDL3-1	2009-WS	Analyse komplexer mittelalterlicher Texte 3	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Analysis of Complex Medieval Texts 3									
<b>04-DtBA-VM-ÄDL4</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Vertiefungsmodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft 4 (BA)</b>		<b>5</b>	1					04-DtGy-BM-ÄDL2	
		<b>Level Three Module Medieval German Literature 4 (BA)</b>									
04-DtBA-VM-ÄDL4-1	2009-WS	Analyse komplexer mittelalterlicher Texte 4	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Analysis of Complex Medieval Texts 4									
<b>04-DtBA-VM-ÄDL5</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Vertiefungsmodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft 5 (BA)</b>		<b>5</b>	1					04-DtGy-BM-ÄDL2	
		<b>Level Three Module Medieval German Literature 5 (BA)</b>									
04-DtBA-VM-ÄDL5-1	2009-WS	Analyse komplexer mittelalterlicher Texte 5	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Analysis of Complex Medieval Texts 5									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
-----------------	---------	------------------------	------------	------	--------------	----------------	-----------	---------------------------------------	-----------------	--	--

04-DtBA-VM-ÄDL6	2009-WS	Vertiefungsmodul Ältere Deutsche Literaturwissenschaft 6 (BA)		5	1					04-DtGy-BM-ÄDL2	
		Level Three Module Medieval German Literature 6 (BA)									
04-DtBA-VM-ÄDL6-1	2009-WS	Analyse komplexer mittelalterlicher Texte 6	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Analysis of Complex Medieval Texts 6									
04-DtBA-VM-NDL1	2009-WS	Vertiefungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 1 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-NDL2	
		Level Three Module Modern German Literary History 1 (BA)									
04-DtBA-VM-NDL1-1	2009-WS	Fragestellungen der neueren deutschen Literaturwissenschaft 1 (BA)	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 20 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Selected Research Areas in Modern German Literary History 1 (BA)									
04-DtBA-VM-NDL2	2009-WS	Vertiefungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 2 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-NDL2	
		Level Three Module Modern German Literary History 2 (BA)									
04-DtBA-VM-NDL2-1	2009-WS	Fragestellungen der neueren deutschen Literaturwissenschaft 2 (BA)	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit (ca. 20 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Selected Research Areas in Modern German Literary History 2 (BA)									
04-DtBA-VM-NDL3	2009-WS	Vertiefungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 3 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-NDL2	
		Level Three Module Modern German Literary History 3 (BA)									



Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-DtBA-VM-NDL3-1	2009-WS	Fragestellungen der neueren deutschen Literaturwissenschaft 3 (BA)	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit ( ca. 20 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Selected Research Areas in Modern German Literary History 3 (BA)									
<b>04-DtBA-VM-NDL4</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Vertiefungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 4 (BA)</b>		<b>5</b>	<b>1</b>					04-DtBA-AM-NDL2	
		<b>Level Three Module Modern German Literary History 4 (BA)</b>									
04-DtBA-VM-NDL4-1	2009-WS	Fragestellungen der neueren deutschen Literaturwissenschaft 4 (BA)	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit ( ca. 20 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Selected Research Areas in Modern German Literary History 4 (BA)									
<b>04-DtBA-VM-NDL5</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Vertiefungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 5 (BA)</b>		<b>5</b>	<b>1</b>					04-DtBA-AM-NDL2	
		<b>Level Three Module Modern German Literary History 5 (BA)</b>									
04-DtBA-VM-NDL5-1	2009-WS	Fragestellungen der neueren deutschen Literaturwissenschaft 5 (BA)	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit ( ca. 20 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Selected Research Areas in Modern German Literary History 5 (BA)									
<b>04-DtBA-VM-NDL6</b>	<b>2009-WS</b>	<b>Vertiefungsmodul Neuere Deutsche Literaturwissenschaft 6 (BA)</b>		<b>5</b>	<b>1</b>					04-DtBA-AM-NDL2	
		<b>Level Three Module Modern German Literary History 6 (BA)</b>									
04-DtBA-VM-NDL6-1	2009-WS	Fragestellungen der neueren deutschen Literaturwissenschaft 6 (BA)	S	5	1		NUM	Schriftliche Hausarbeit ( ca. 20 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Selected Research Areas in Modern German Literary History 6 (BA)									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-DtBA-VM-SW1	2009-WS	Vertiefungsmodul Deutsche Sprachwissenschaft 1 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-SW2	
		Level Three Module German Linguistics 1 (BA)									
04-DtBA-VM-SW1-1	2009-WS	Sprache im Kontext 1 (BA)	S	5	1		NUM	a) Referat (ca. 10 Minuten) mit Thesenblatt (ca. 1 Seite) sowie Verschriftlichung (ca. 6 Seiten)(Gewichtung 1:2) oder b) Klausur (ca. 90 Minuten) oder c) Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder d) Mündliche Gruppenprüfung (ca. 90 Minuten insgesamt, pro Gruppenprüfung maximal 6 Studierende) oder e) Mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Minuten)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Language in Context 1 (BA)									
04-DtBA-VM-SW2	2009-WS	Vertiefungsmodul Deutsche Sprachwissenschaft 2 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-SW2	
		Level Three Module German Linguistics 2 (BA)									
04-DtBA-VM-SW2-1	2009-WS	Sprache im Kontext 2 (BA)	S	5	1		NUM	a) Referat (ca. 10 Minuten) mit Thesenblatt (ca. 1 Seite) sowie Verschriftlichung (ca. 6 Seiten)(Gewichtung 1:2) oder b) Klausur (ca. 90 Minuten) oder			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
		Language in Context 2 (BA)						c) Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder d) Mündliche Gruppenprüfung (ca. 90 Minuten insgesamt, pro Gruppenprüfung maximal 6 Studierende) oder e) Mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Minuten)			
04-DtBA-VM-SW3	2009-WS	Vertiefungsmodul Deutsche Sprachwissenschaft 3 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-SW2	
		Level Three Module German Linguistics 3 (BA)									
04-DtBA-VM-SW3-1	2009-WS	Sprache im Kontext 3 (BA)	S	5	1		NUM	a) Referat (ca. 10 Minuten) mit Thesenblatt (ca. 1 Seite) sowie Verschriftlichung (ca. 6 Seiten)(Gewichtung 1:2) oder b) Klausur (ca. 90 Minuten) oder c) Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder d) Mündliche Gruppenprüfung (ca. 90 Minuten insgesamt, pro Gruppenprüfung maximal 6 Studierende) oder e) Mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Minuten)			Regelmäßige Teilnahme
		Language in Context 3 (BA)									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
-----------------	---------	------------------------	------------	------	--------------	----------------	-----------	---------------------------------------	-----------------	--	--

04-DtBA-VM-SW4	2009-WS	Vertiefungsmodul Deutsche Sprachwissenschaft 4 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-SW2	
		Level Three Module German Linguistics 4 (BA)									
04-DtBA-VM-SW4-1	2009-WS	Sprache im Kontext 4 (BA)	S	5	1		NUM	a) Referat (ca. 10 Minuten) mit Thesenblatt (ca. 1 Seite) sowie Verschriftlichung (ca. 6 Seiten)(Gewichtung 1:2) oder b) Klausur (ca. 90 Minuten) oder c) Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder d) Mündliche Gruppenprüfung (ca. 90 Minuten insgesamt, pro Gruppenprüfung maximal 6 Studierende) oder e) Mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Minuten)			Regelmäßige Teilnahme
		Language in Context 4 (BA)									
04-DtBA-VM-SW5	2009-WS	Vertiefungsmodul Deutsche Sprachwissenschaft 5 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-SW2	
		Level Three Module German Linguistics 5 (BA)									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-DtBA-VM-SW5-1	2009-WS	Sprache im Kontext 5 (BA)	S	5	1		NUM	a) Referat (ca. 10 Minuten) mit Thesenblatt (ca. 1 Seite) sowie Verschriftlichung (ca. 6 Seiten)(Gewichtung 1:2) oder b) Klausur (ca. 90 Minuten) oder c) Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder d) Mündliche Gruppenprüfung (ca. 90 Minuten insgesamt, pro Gruppenprüfung maximal 6 Studierende) oder e) Mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Minuten)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Language in Context 5 (BA)									
04-DtBA-VM-SW6	2009-WS	Vertiefungsmodul Deutsche Sprachwissenschaft 6 (BA)		5	1					04-DtBA-AM-SW2	
		Level Three Module German Linguistics 6 (BA)									
04-DtBA-VM-SW6-1	2009-WS	Sprache im Kontext 6 (BA)	S	5	1		NUM	a) Referat (ca. 10 Minuten) mit Thesenblatt (ca. 1 Seite) sowie Verschriftlichung (ca. 6 Seiten)(Gewichtung 1:2) oder b) Klausur (ca. 90 Minuten) oder			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
		Language in Context 6 (BA)						c) Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder d) Mündliche Gruppenprüfung (ca. 90 Minuten insgesamt, pro Gruppenprüfung maximal 6 Studierende) oder e) Mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Minuten)			
04-DtBA-VM-Did	2009-WS	Vertiefungsmodul Didaktik (BA)		5	1						
		Level Three Module Didactics and Teaching Methodology (BA)									
04-DtBA-VM-Did-1	2009-WS	Vertiefungsmodul Didaktik (BA)	S	5	1		NUM	a) Dokumentation eigener Lektüre ( ca. 15 S.) oder b) Klausur (ca. 60 Min.) oder c) Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 S.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Level Three Module Didactics and Teaching Methodology (BA)									
<b>Schlüsselqualifikationen (20 ECTS-Punkte)</b>											
<b>Allgemeine Schlüsselqualifikationen (5 ECTS-Punkte)</b>											
<b>Wählbar sind alle Module aus dem Pool „Allgemeine Schlüsselqualifikationen“ der Universität Würzburg.</b>											
<b>Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (15 ECTS-Punkte)</b>											
04-DtLA-BM-Pr	2012-SS	Basismodul Propädeutik Germanistik		5	1						
		Level One Module Preparatory Studies German Studies									
04-DtLA-BM-Pr-1	2012-SS	Grundbegriffe der Germanistik	V+ Ü	5	1		B/NB	Klausur (ca. 90 Min.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Basic Concepts in German Studies									

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
04-DtBA-FSQL 1	2010-WS	Basismodul Schlüsselkompetenzen der Germanistik 1		5	2						Ab SS 2010 wird 41-IK-Philfak1-1 durch 41-IK-GW1-1 ersetzt.
		Level One Module Key Competences in German Studies 1									
41-IK-Philfak1-1	2009-WS	Basismodul „Informationskompetenz für Studierende der Philosophischen Fakultät I“	Ü	2	1		B/NB	Klausur (ca. 60 Min.)			
		Level One Module Information Competence for Students of Arts Faculty I									
41-IK-GW1-1	2010-SS	Basismodul Informationskompetenz für Studierende der Geisteswissenschaften	Ü	2	1	min. 5, max. 50 <sup>2</sup>	B/NB	PL: <sup>3</sup>			
		Information Literacy for Students of the Humanities (Basic level)									
04-DtBA-FSQL-AF-1	2009-WS	Argumentieren und Formulieren in der Schreibpraxis	Ü	2	1		NUM	a) Essay bzw. Rezension (ca. 1 S.) oder b) Klausur (ca. 30 Min.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Argument and Formulation in Written Practice									
04-DtBA-FSQL 1-3	2010-WS	Übungen zu Schlüsselkompetenzen der Germanistik	Ü	3	1		B/NB	a) Essay bzw. Rezension (ca. 2 S.) oder b) Klausur (ca. 45 Min.)			Regelmäßige Teilnahme <sup>1</sup>
		Exercises for Key Competences in German Studies									
04-DtBA-FSQL 2	2010-WS	Basismodul Schlüsselkompetenzen der Germanistik 2		2	1						Eines der beiden Teilmodule muss absolviert werden.
		Level One Module Key Competences in German Studies 2									
04-EDV-Phil-1	2010-WS	EDV-Philologie	V	2	1		B/NB	Protokoll (ca. 3 Seiten)			
		IT Philology									
04-	2010-WS	Medien	Ü	2	1		B/NB	Protokoll (ca. 3 Seiten)			Regelmäßige Teilnahme

Kurzbezeichnung	Version	Modul und Teilmodul(e)	Art der LV	ECTS	Dauer (Sem.)	TN und Auswahl	Bewertung	Art und Umfang der Erfolgsüberprüfung	Prüfungssprache	Zuvor bestandene Module und Teilmodule	Vorleistungen, Prüfungsorganisation, Bemerkungen
DtBA-FSQL 2-2		Media									me <sup>1</sup>
04-DtBA-FSQL 3	2010-WS	Basismodul Schlüsselkompetenzen der Germanistik 3		3	1						
		Level One Module Key Competences in German Studies 3									
04-DtBA-FSQL 3-1	2010-WS	Fachdidaktik	V	3	1		B/NB	Schriftliche Leistung (ca. 5 S.)			
		Didactics and Teaching Methodology									
<b>Abschlussarbeit (10 ECTS-Punkte)</b>											
04-DtBA-TH	2009-WS	Thesis Germanistik		10	8 Wo						
		Thesis German Studies									
04-DtBA-TH-1	2009-WS	Thesis Germanistik	A	10	8 Wo		NUM	Schriftliche wissenschaftliche Arbeit (ca. 40 S.)			
		Thesis German Studies									

<sup>1</sup> Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (maximal zweimaliges unentschuldigtes Fehlen) an den Lehrveranstaltungen des Teilmoduls (Vorlesungen ausgenommen).

<sup>2</sup> Zur Auswahl der Teilnahmeberechtigten: Es wird zunächst die Gruppe der Studierenden aus den Studiengängen der jeweiligen fachspezifischen Schwerpunkte berücksichtigt. Etwaige Restplätze werden dann an die Gruppe der Studierenden der übrigen Studiengänge der Geisteswissenschaften vergeben. In den o. a. Gruppen werden jeweils 30% der Plätze auf Grund des Studienfortschritts (Fachsemester) vergeben. Bei gleicher Anzahl an Fachsemestern entscheidet dabei ein Los. Die übrigen 70% der Plätze werden jeweils durch Losentscheid vergeben.

- <sup>3</sup> a) Klausur (ca. 60 Min.) oder  
b) Erstellen und Vortragen einer Präsentation (ca. 10 Min. oder ca. 5 Min. und schriftlich ca. 1 DIN A4-Seite) oder  
c) Bearbeiten von Übungsaufgaben wie prakt. Rechercheübungen in verschiedenen Datenbanken oder Katalogen oder ähnlichen Informationsmitteln wie Fachportalen oder Literaturverwaltungsprogrammen (ca. 10) oder  
d) Referat (ca. 20 – 30 Min.) oder  
e) Erstellen und Vortragen einer Präsentation und Bearbeiten von Übungsaufgaben (ca. 5 Min. und ca. 5 Aufgaben) oder  
f) Referat und Bearbeiten von Übungsaufgaben (ca. 10 – 15 Min. und ca. 5 Aufgaben).